

Wildunfallkommission

Auswertung der Unfallzahlen für das gesamte Jahr 2010 und für das 1. Halbjahr 2011

Am **02.09.2011** ist die Wildunfallkommission des Landkreises Osterholz zur **4. Sitzung** zusammengekommen. Teilgenommen haben Vertreter des Landkreises (Straßenverkehrsamt und Jagdbehörde), der Polizei, der Straßenbaulastträger, der Gemeinden und der Jägerschaft Osterholz.

Vorgelegt wurde die Auswertung der Wildunfallzahlen für das gesamte Jahr 2010 und für das 1. Halbjahr 2011.

Rückmeldung der Reviere:

Von den insgesamt 126 Jagdbezirken im Landkreis Osterholz haben z.B. für das 1. Halbjahr 2011

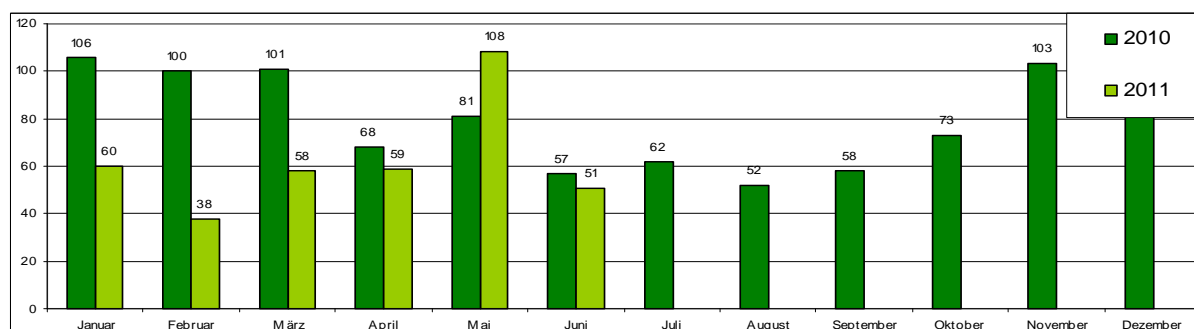
- 50 Reviere Unfalldaten per Liste gemeldet,
- 26 Reviere die Unfalldaten direkt in WUM eingetragen,
- 62 Reviere mitgeteilt, dass sie keine Unfälle hatten bzw. keine Straßen im Revier haben,
- 4 Reviere trotz Erinnerung nicht reagiert und

Anzahl der Unfälle:

Für das Jahr 2010 wurden von der Polizei 566 (1. Halbjahr: 324 / 2. Halbjahr: 242) Unfälle gemeldet, die Jagdbezirke haben 569 (321/248) Unfälle gemeldet - nach Abgleich der Daten (Ausschluss der Doppelteffassungen) ergeben sich 944 (512/432) Unfälle mit Wildbeteiligung, bei 6 Unfällen gab es leicht Verletzte - bei 1 Unfall wurde eine Person schwer verletzt..

Für das 1. Halbjahr 2011 wurden von der Polizei 244 Unfälle gemeldet, die Jagdbezirke haben 209 Unfälle gemeldet - nach Abgleich der Daten (Ausschluss der Doppelteffassungen) ergeben sich 388 Unfälle mit Wildbeteiligung, bei 2 Unfällen gab es leicht Verletzte.

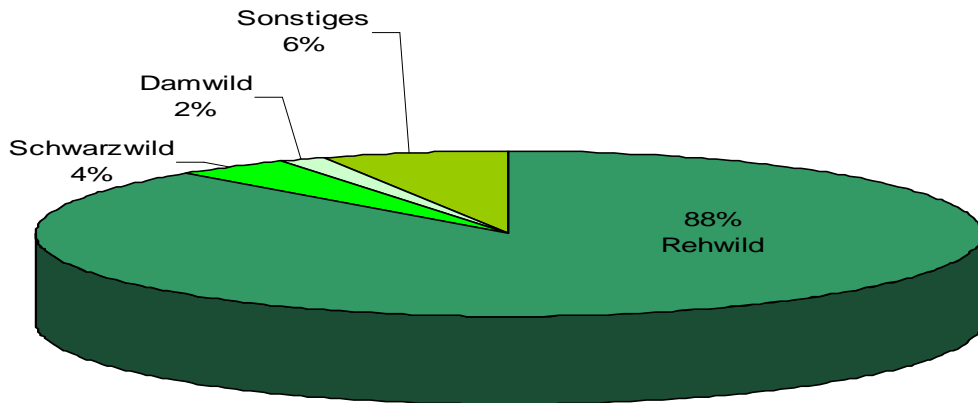
Verteilung nach Monaten:



Verteilung nach Wildarten:

In 2010 sind insgesamt 831 (1. Halbjahr: 461/ 2. Halbjahr: 370) Stücke Rehwild, 37 (18/19) Stücke Schwarzwild, 15 (6/9) Stücke Damwild und 61 (27/34) Stücke "Sonstiges" (Hase, Fuchs, Dachs, Fasan und "unbekannt") verunfallt.

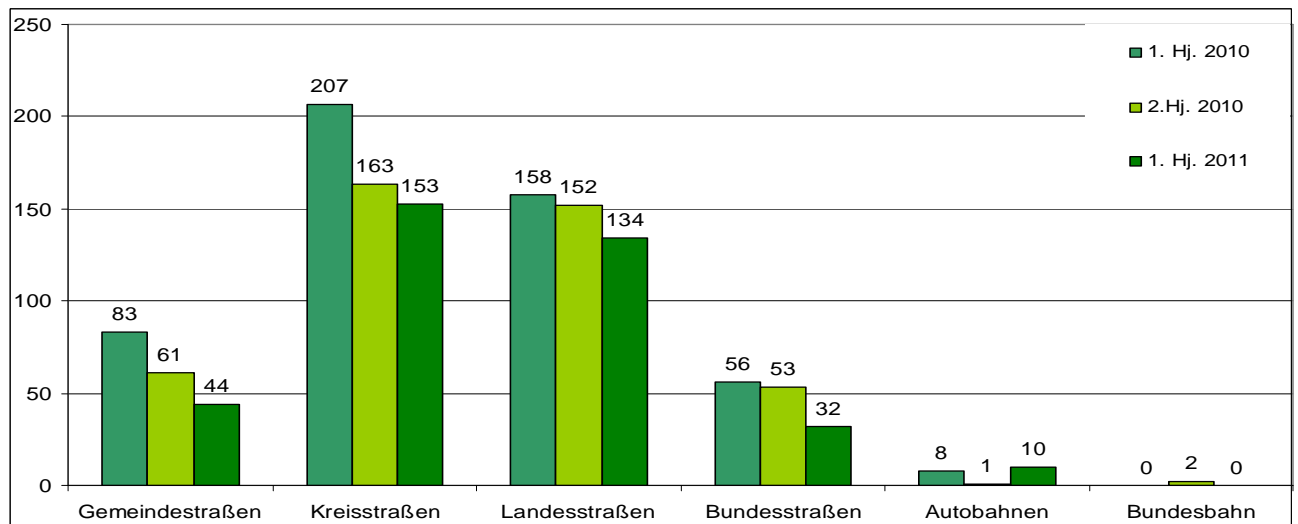
Im 1. Halbjahr 2011 sind 333 Stücke Rehwild, 13 Stücke Schwarzwild, 7 Stücke Damwild und 35 Stücke „Sonstiges“ verunfallt.



Verteilung nach Lichtverhältnissen:

Im Auswertungszeitraum (gesamt 2010 und 1. Halbjahr 2011) ereigneten sich 50 % der Wildunfälle in der Dunkelheit, bei Tageslicht waren es 22 % und in der Dämmerung 15 %. 13 % der Unfallmeldungen enthielten keine Angabe zu den Lichtverhältnissen

Verteilung nach Straßen:

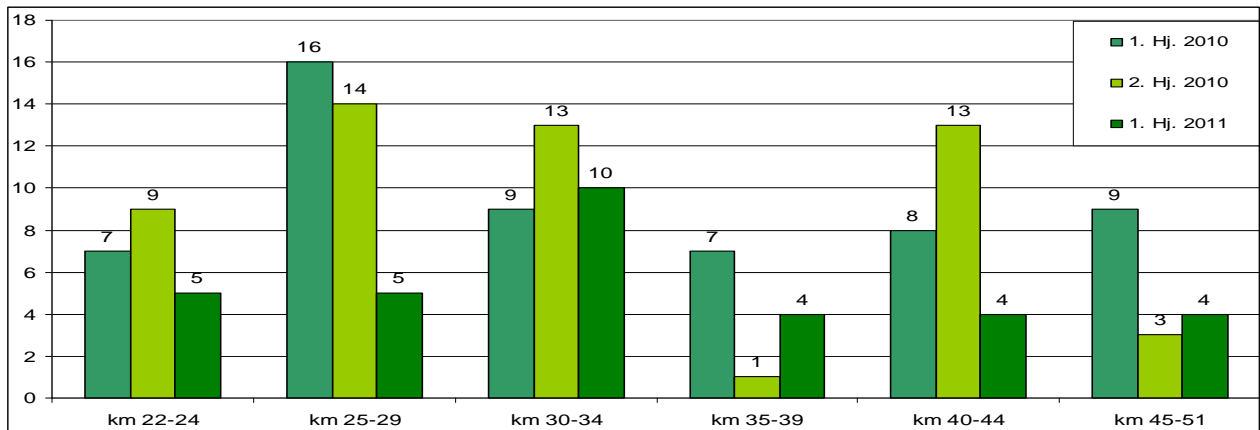


Unfallschwerpunkte im Einzelnen:

Autobahn 27: Auf der A27 ereigneten sich im gesamten Erhebungszeitraum 18 Unfälle, davon allein 10 im 1. Halbjahr 2011. Unfallschwerpunkte liegen dabei in Meyenburg, Höhe Rutenberg und zwischen der Anschlussstelle Schwanewede und Ritterhude, Habichthorst.

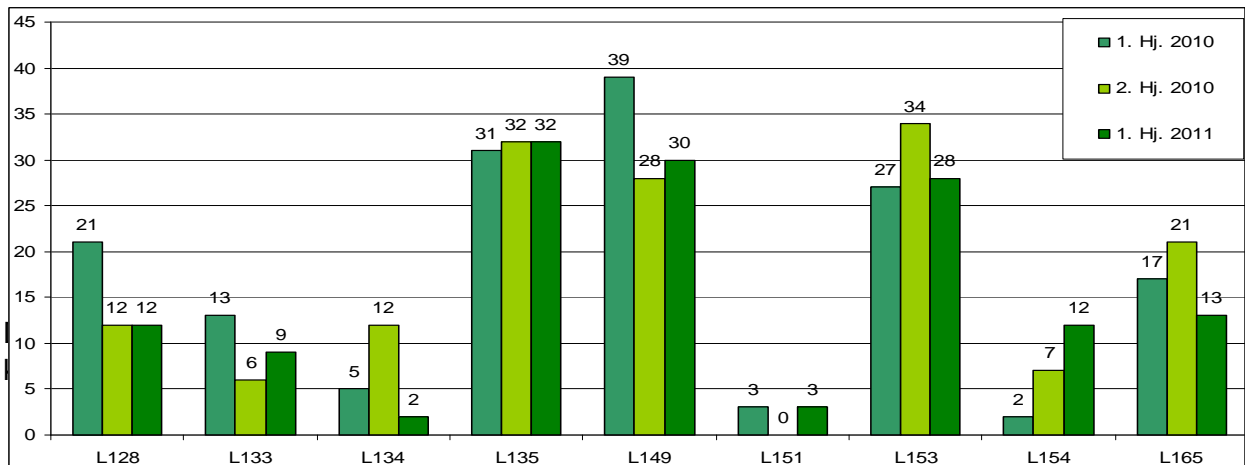
Offensichtliche Gründe konnten nicht erkannt werden, es soll Kontakt zur zuständigen Autobahnmeisterei aufgenommen werden, um Informationen zu Wildschutzzäunen (ob vorhanden bzw. Zustand) zu erhalten.

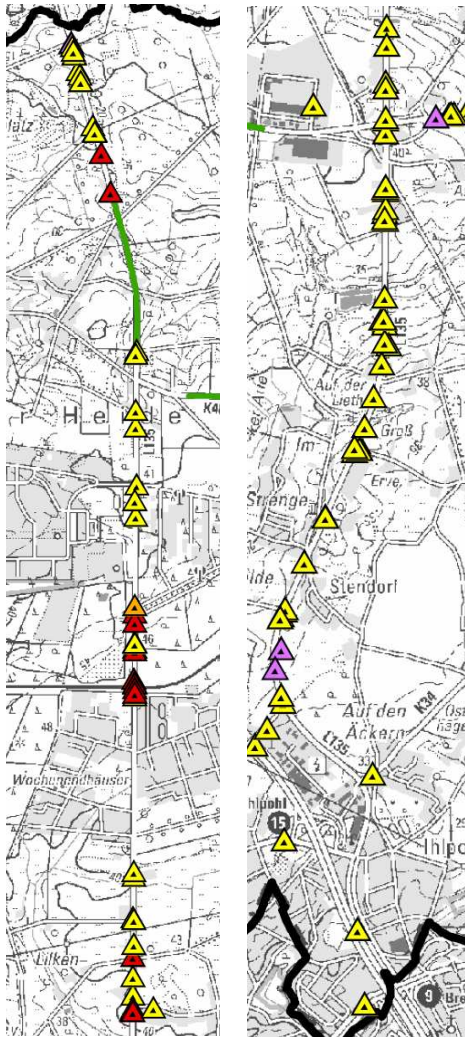
Bundesstraße 74: Auf der B 74 ereigneten sich im Erhebungszeitraum insgesamt 141 Unfälle. Die Schwerpunkte lagen dabei zwischen den Kilometern 25 bis 34 und 40 bis 44.



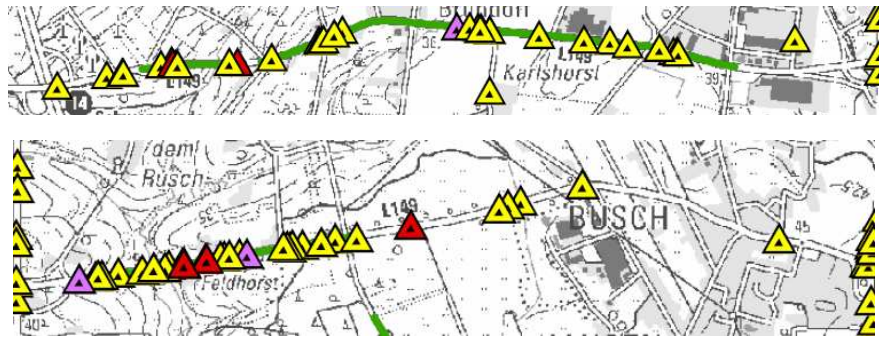
Auf einigen Streckenabschnitten stehen bereits Wildwechsel-Schilder (bzw. Großtafeln "Besonders starker Wildwechsel"). In Zusammenarbeit mit der Polizei sollen für die besonders stark betroffenen Bereiche weitere Auswertungen (polizeiliche Unfallmeldungen 2008 und 2009) durchgeführt werden um anschließend zu überlegen, ob weitere Maßnahmen (Erweiterung der Beschilderung, Geschwindigkeitsbegrenzungen) erforderlich werden.

Landesstraßen: "Spitzenreiter" bei den Landesstraßen sind die L149 (Schwanewede - Osterholz-Scharmbeck), die L135 (Garlstedt - Stendorf / alte B6) und die L153 (Pennigbüttel - Worphausen).

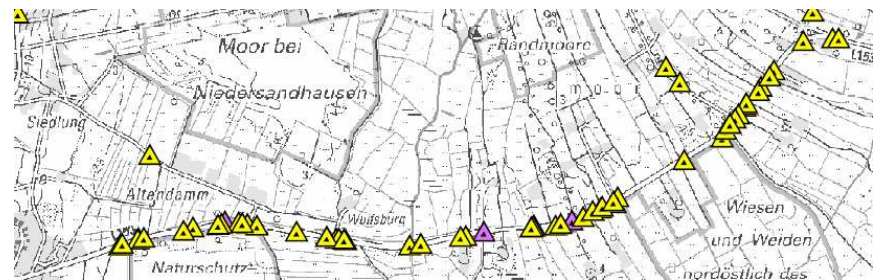




L 135



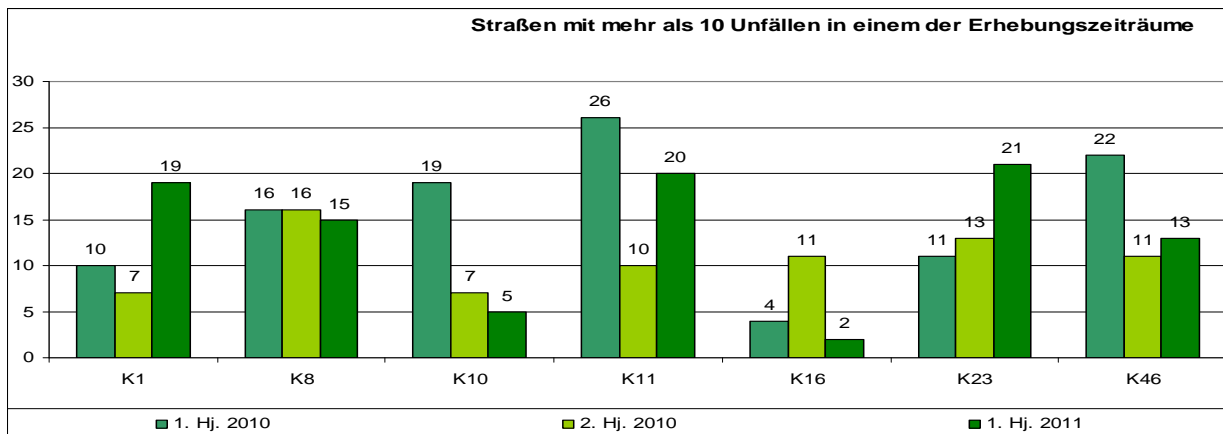
L 149



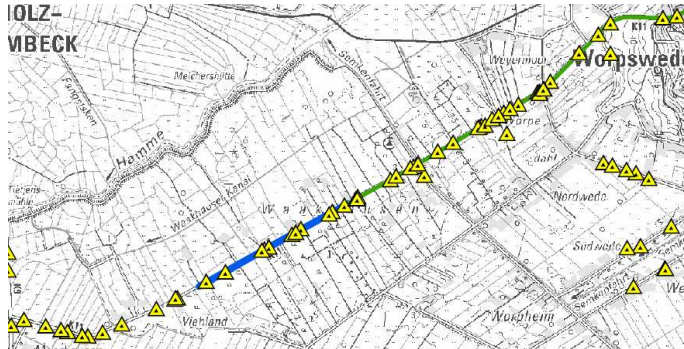
L 153 (Teufelsmoorstraße)

Auch im Bereich der Landesstraßen sollen einige "Extreme" genauer untersucht werden (Auswertung 2008 und 2009 - Unfallhäufig zu bestimmten Tageszeiten?) - hier insbesondere der Bereich "Feldhorst" - L 149.

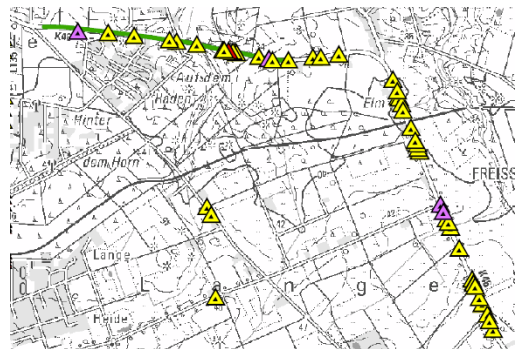
Kreisstraßen: Wie bereits in der ersten Auswertung (1. Halbjahr 2010) steht die K11 wieder "an der Spitze".



Anzahl Unfälle im Erhebungszeitraum	Straßen
1 - 5	K32(1), K37(1), K22(2), K41(2), K29(3), K34(3), K40(3), K3(4), K2(5), K31(5), K38(5)
6 - 10	K28(7), K42(7), K14(8), K15(10), K35(10)
11 - 15	K21(12), K27(12), K4(13), K19(13), K36(14), K43(15)
16 - 20	K9(16), K25(16), K16(17), K33(17), K39(18),
21 - 25	K30(25)
mehr als 25	K10(31), K1(36), K23(45), K46(45), K8(47), K11(56)



K 11

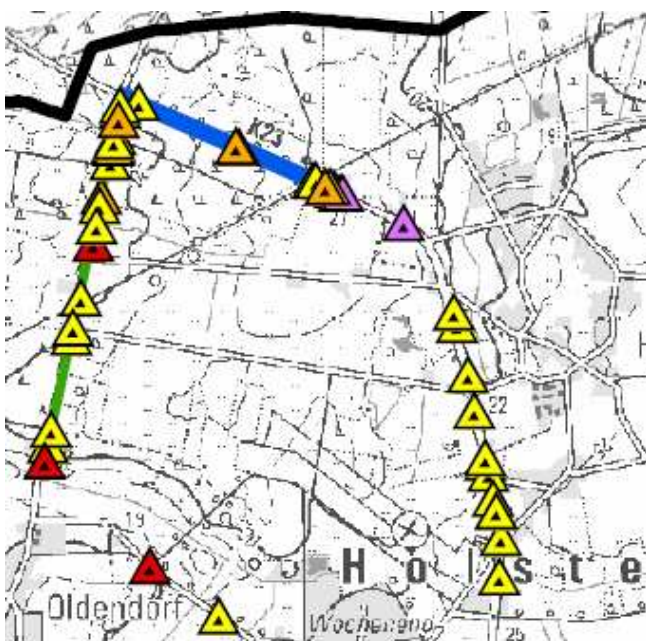


K 46

Gemeindestraßen: Auf den betroffenen Gemeindestraßen liegt die Anzahl der Wildunfälle zwischen 1 bis 3 Wildunfälle pro Halbjahr, einzig die Lilienthaler Allee (ca. 35 Unfälle im gesamten Erhebungszeitraum) und die Lünighauser Straße (18 Unfälle) „fallen aus dem Rahmen“.

Betrachtung eines besonderen Unfallschwerpunkts:

Auf dem ca. 4,5 km langen Streckenabschnitt (L128 / K23) im Revier Hellingst ereigneten sich im Erhebungszeitraum mindestens 32 Unfälle, davon 18 im 1. Halbjahr 2011. Seit ca. 1 Jahr stehen in diesem Bereich Hinweisschilder "Besonders starker Wildwechsel" (sowohl auf der Landes- als auch auf der Kreisstraße), weiter stehen auf der L128 die "normalen" Wildwechsel-Schilder.



Im November/Dezember 2010 waren in diesem Bereich die mobilen Wildwarnschilder der Jägerschaft Osterholz aufgestellt. Nach Aussage des Jagdpächters ereigneten sich in den ca. 6 Wochen, in denen die Warnschilder aufgebaut waren, deutlich weniger Unfälle mit Wildbeteiligung.

Auch in diesem Bereich erfolgt eine erweiterte Auswertung (insbesondere nach Monaten), auch in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Cuxhaven.

Geprüft soll werden, ob eine zeitlich begrenzte Geschwindigkeitsbegrenzung die Zahl der Unfälle verringern kann.

Wie soll es weitergehen?

Alle Beteiligte der Wildunfallkommission sind sich uneingeschränkt darüber einig, dass die Erfassung der Wildunfallzahlen weitergehen muss. Die Ergebnisse im Erhebungszeitraum haben gezeigt, dass die bisher angenommenen jährlichen Unfallzahlen (nur von der Polizei ermittelt) nicht vollständig waren. Je mehr Wildunfalldaten zusammengetragen werden, je deutlicher lassen sich Unfallschwerpunkte ausmachen.

In den letzten Monaten wurden die im Landkreis Osterholz aufgestellten Verkehrszeichen 142 - "Wildwechsel" bzw. "Besonders starker Wildwechsel" - erfasst. Bis auf wenige Ausnahmen (Gemeindestraßen) ist diese Erfassung abgeschlossen. In Verbindung mit den erfassten Wildunfalldaten ist daraus ersichtlich, wo die genannten Schilder sicherlich sinnvoll sind, wo sie eventuell nicht mehr erforderlich sind bzw. wo dringend entsprechende Schilder aufzustellen wären. In Zusammenarbeit mit den Straßenbaulastträgern werden in Zukunft sicherlich Schilder-Standorte verändert.

Von den Teilnehmern der Wildunfallkommission wurde auch angeregt, die "Dreibein-Aktion", wie sie in einigen Nachbarlandkreisen (z.B. Cuxhaven und Rotenburg) durchgeführt wird, in veränderter Form zu übernehmen. Die Aktion soll nicht flächendeckend für den gesamten Landkreis übernommen werden, sondern zeitlich begrenzt in besonders stark betroffenen Jagdbezirken (nach Rücksprache und mit Einbeziehung der Revierinhaber). Diese Einzelaktionen sollen von einer intensiven Pressearbeit begleitet werden.

Direkterfassung in WUM:

Erfreulicherweise steigt die Anzahl der Jäger, die die Wildunfälle direkt auf der Seite der Jägerschaft Osterholz e.V. (www.blattzeit-ohz.de) erfassen. Waren es im 2. Halbjahr 2010 nur 14 sind es jetzt schon 27 Personen, die dieses System nutzen!

Im Auftrag:
Kirsten Wellmann